

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Creyß-Stadt Plauen

Sechster Jahrgang.

Viertes Vierteljahr.

Schreiben aus Frankfurt vom 30 Oct. Seit einigen Tagen ist hier wieder alles ruhig und man fängt an, weit weniger wegen eines Besuchs der Franzosen in Furcht zu seyn, so groß und allgemein auch diese vor 8 Tagen noch war. Man versichert von allen Seiten, daß an einen Uebergang der Franzosen über den Rhein gar nicht zu denken und für uns hier nicht die mindeste Gefahr sey.

Es sollen mit den Franzosen bereits geheime Verträge geschlossen seyn, die in kurzem bekannt gemacht werden sollen. Uebrigens alles ist der Rhein sehr gut besetzt und die daran stehende Armee erhält noch täglich ansehnliche Verstärkung von allen Seiten. Aus Hessen sind wirklich über 20,000 Mann dahin auf dem Marsch und der Landgraf trifft selbst morgen mit einem starken Corps in Bockenheim ein und wird hier durch nach dem Rhein gehen.

Mannheim vom 1. Nov. Unser Zustand ist noch der nämliche. Aber noch nie haben die Franzosen, welche unsere Fle-

schen und Rheinschanze blokirt halten, stärker gearbeitet, als die 3 letzten Tage. Schon sieht man ihre Werke 10 Schuh hoch über der Erde. Der Feind hat die Zugänge zu der unternehmenden Belagerung von Mainz bereits in Besitz. Das Preussische Corps, welches nach Preussen zurück aufbrechen sollte, hat sicherm Vermuthen nach, Gegenbefehle erhalten. Es ist eine ausdrückliche Ordre des Königs bey der Armee angekommen, zur Erhaltung der Festung Mainz alles anzuwenden.

Die Franzosen hausen kein Haar besser in den neubesitzenden Landschaften als sie die Zeit her gehauset haben. Unerschwinglich sind bey nahe die Lieferungen, welche sie aufgebotten haben. Bacharach, welches die ganze Zeit noch verschont war, muß es hauptsächlich empfinden.

Regensburg vom 4 Nov. Die Nachricht von einem Particulairfrieden zwischen Frankreich und Preußen erkennt nun jedermann für ein leeres Gerücht.

Frankfurt vom 4 Nov. Während

N y

der

Der Landgraf von Hessen zum Entsatz seiner Feste Rheinfels eilte, liefen die Franzosen mit immer frischen Truppen dreyimal Sturm; die Hessen leisteten den tapfersten Widerstand. Allein zum viertenmahl mußten sie sich ergeben, noch ehe ihre Rettung ankam. Hierdurch kommt Maynz und uns die Gefahr immer näher.

Vorerinnerung,

zu der in No. 41 dieser Blätter angekündigten Geschichte der Creyß-Stadt Plauen.

Habe mich anheischig gemacht, Plauen eine vaterländische Geschichte auf Subscription zu liefern, da diese Stadt noch keine eigene Chronica hat, welche sich doch wohl kleinere ihrer minderen Geschwister rühmen können und welcher sie vorzüglich würdig ist, da Plauen Zeit seiner Existenz von 1122. ausgestanden vielen Kriegstrubeln, Feuer, Verwüstungen, Theurungen, Pest und andern Unglücks-Fällen auch obnerachtet denen öftern Veränderungen und Ueberwechselungen der Landeshoheiten, sich schon im Anfang des 16ten Jahrhunderts den Nahmen einer thätigen und unternehmenden Stadt aus sich selbst ohne alle fremde Unterstützung erworben, so wie sie sich auch jezo unter weisen zweckmäßigen Regimente des hiesigen Magistrats durch Speculations-Geist, anhaltenden Fleiß, Klugheit, Geschmack, und Unternehmungen ihrer Bürger gewiß zum Range der zweyten Städte Churfürstentums allen Betrachtens empor geschwungen hat. Daß die Ereignisse dieser Stadt eine eigene Geschichte verdienen, wäre also wohl keine Frage; aber das wäre sie: ob ich diese Geschichte zu liefern im Stande bin?? Aus der Zahl der unterschriebenen sogar der außer Städtischen auf dieses seit kurzen angekündigte Werk schliesse ich nicht ohne Grund, daß man mir dieses bey meinen Freunden und

Bekanntem zutraut, und daß mein Buch willkommen seyn könnte.

Damit man aber nicht zuviel von mir erwartet, nicht mehr als ich zu leisten im Stande bin, nach Verhältniß der Umstände leisten kann, — so wähle ich den Weg, durch dieses Vaterstädtische Wochenblatt einige Bruchstücke des ganzen Werks vorläufig zur Probe meiner Waare auszustellen: vorzüglich hege ich das Zutrauen zu denen würdigen Männern, so auch die hiesige Stadt-Geschichte nicht vor unerheblich ihren Beobachtungen, Nachforschung und Bemerkung halten, ihre Meynung und Gründe vor und wider mich hier öffentlich oder auch privatim mit mir abzurunden, auch mir gefälligst ihre etwa besitzende Sammlungen gütigst mitzutheilen, wodurch mein Buch sich der Vollkommenheit nähern kann: dergestalt hebe ich getrost mein Werk an, mit dem Wunsche des verehrungswürdigsten Voigtländischen Geschichtsforschers und Altvaters.

„Licht in die Seele, Menscheninn, Gefühl für
Tugend und Verstand; —

„Heil dem, der ie die Spur sie auszubreiten
fand! —

„Ein Scharfstein dieses Glücks gieb, Vorsicht,
mir fürs Vaterland!

Gottlob Hacke.

Von der alten Landes Geschichte der Stadt Plauen überhaupt.

So ausgemacht es ist, daß im Sechsten Jahrhundert nach Christi Geburt die Sorbenwenden das Gebieth Plauen besaßen oder vielmehr durchwandert haben, so sind doch gewiß diese Völker damals nicht so ansehnlich seßhaft gewesen, und haben ihren Götzendienst hier nicht so ins Grose getrieben, wie der mir sonst um die Voigtländische Geschichte in manchen Stücken

sehr

sehr schätzbare Trommler pag: 10. vor-
gibt und zu beweisen glaubt.

Die Fortsetzung künftig.

Avertissements.

Auf die in No. 27. 28. des hiesigen
diesjährigen Wochenblatts, beschene An-
kündigung, einer anderweiten gemeinnützi-
gen Auction, haben verschiedene Personen,
Mobilien und andere Sachen zu diesem
Behuf eingeliefert, mit deren öffentlichen
Versteigerung an den Meistbietenden nun-
mehr

Den 24ten hujus

Nachmittags um 2 Uhr auf allhiesigem
Rathhause in der großen Steuer-Stube,
unter Obrigkeitlicher Aufsicht, der Anfang
gemacht werden soll.

Wie nun solches hierdurch öffentlich be-
kannt gemacht und zahlreicher Zuspruch
hierbey gehoffet wird:

Also werden auch zugleich Diejenigen,
welche etwa gesonnen seyn sollten, in die-
se Auction annoch Etwas einzuliefern an-
durch ersuchet, solches mittelst Specification
längstens

Den 18ten hujus

vorher bey dem Rathsdienere Seidel an-
zuzeigen, damit selbiges in die zuterrigende
Haupt-Labelle annoch gebracht werden
kann; immaßen auferdem bey Unterlassung
dieser Anzeige sodann nach Verfluß dieses

bestimmten Tages vor igt nichts weiter an-
genommen werden kann, sondern alles, bis
zu einer anderweiten Auction gelassen wer-
den muß.

Die disfallige Specification deren zur
Auction kommende Stücke, soll, zu meh-
rerer Bekanntmachung, des nächsten un-
ter allhiesigen Rathhause öffentlich ausge-
hänget werden.

Plauen, den 10. November 1794.

Wer aus hiesiger Stadt und Gegend
die vor einiger Zeit angekündigte Wochen-
schrift, der Sachsenfreund betittelt,
noch zu lesen wünscht, den ersuchen wir hier-
durch, es uns längstens bis Ende künftiger
Woche wissen zu lassen, indem nur soviel
Exemplare abgedruckt werden, als sich Sub-
scribenten dazu gemeldet haben. Auch zei-
gen wir an, daß die hiesigen Interessenten
den ganzen Jahrgang für Einen Thaler,
folglich um acht Groschen wohnseiler ver-
erhalten sollen, und die Zahlung nach Be-
lieben sogleich aufs ganze Jahr, oder vier-
teljährlich oder auch Wochenweise, für jeden
Bogen 6 Pfennige, geschehen kan, nur daß
uns dieß sogleich bey der Bestellung genau
angegeben werden muß.

Carl Gottlob Haller u. Sohn.
Buchdrucker.

Eine Stunde von der Creyß-Stadt
Plauen ist eine ganz neuerbaute Schmiede
aus freyer Hand um billigen Preis zu ver-
kaufen oder auch zu verpachten. Liebhaber
können sich dieserhalb an das hiesige Intell.
Comt. wenden, um nähere Nachricht zu
erfahren.

An

An den nämlichen Ort wird auch ein guter Kutscher gesucht, von dem vorzüglich verlangt wird, daß er mit guten Attestaten versehen, treu, fleißig und willig ist, und die Pferde besonders gut in Acht nimmt, wenn er auch im Fahren nicht so erfahren seyn sollte. Nach Advenant der Qualitäten sich solcher nebst Kost und guter Liveryn,

ohne Trinkgelber und andern Zuschuß auf etliche und 20 Thaler stehen.

Ein großer Kleiderschrank der vielmal zerlegt werden kann, ein Wäschrant, 1/2 Dußl. Stühle und noch verschiedene andere Mobilien und Sachen, sind aus freyer Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man wie sonst.

In der Stadt sind gebohren worden:

3. Söhnchen, und 3 Töchterchen, unter erstern 1 uneheliches.

Gestorben sind:

- 1) Mstr. Johann Ernst Landrock's, Leinewebers Töchterchen.
- 2) Johann Adam Schlitters, Postillons Söhnchen.

Künftigen Sonntag prediget in der Gottesackerkirche: Hr. Candidat Wagner.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben
Mstr. Roth vor dem Neundörferthor, und Mstr. Freytag im untern Steinweg.
Das Wochenbacken Mstr. Eichhorn am Neundörferthor.

Fleisch Taxe pr. Pfund.

Schweine-Fleisch, 2. gr. 4. pf.	Rind-Fleisch, 1. gr. 10. pf.
Schöps-Fleisch, 1. 5. pf.	Kalb-Fleisch, 1. gr. 6. pf.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1794 d. 8 Nov.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Weizen.	1	—	—	—	23	—	—	21	—
Korn.	—	16	—	—	15	—	—	14	6
Gerste.	—	11	—	—	10	6	—	10	—
Hafer.	—	6	3	—	6	—	—	—	—